

s. 311205 K 6. — 9 Da Ratke seine Lehrensätze in Zusammenfassungen und Memorialen immer wieder darstellte, ist es schwierig, die hier gemeinte Schrift zu identifizieren. Vgl. etwa 270827 (K 2). So werden Ratkes „puncta“ von 1632 kaum übereinstimmen mit seinen 1618 von Fürst Ludwig verwendeten *13 Puncten, auff welchen die Didactica oder Lehrkunst Wolffgangi Ratichii gründlichen beruhet* (FB Gotha: Chart. B 825 W [1]). Vgl. Müller (1880), 70f.; Niemeyer (1842), 12f.; Vogt II, 6f. Aus dem Jahr 1624 stammt eine Vereinbarung zur Gestaltung der Reuß'schen Hofschule zu Gera: *Diese nachfolgende puncten sindt mit Ratichio den 27. Januarij 1624 Abgeredet worden* (FB Gotha: Chart. B 829 C, zit. n. Müller [1880], 157ff.). Am ehesten kommen in Betracht: *Unterschiedene erinnerungs puncten wegen ettlicher Verfaßung, sonderlich der Regentenlehr* (FB Gotha: Chart. B 829 T, T^a – T^b, S. Müller [1884], 452f.).

K I 1 Zu dem auffälligen Umlaut bei Wolfgang Ratke unter Dialekt-Einfluß des Schleswig-Holsteinischen vgl. 270406 K 7. — 2 Am 24. 9. 1630 war Gf. Carl Günther v. Schwarzburg-Rudolstadt (FG 23) verstorben; seine jüngeren Brüder Ludwig Günther (FG 29) und Albrecht Günther folgten ihm in der Regierung, während Anna Sophia die Hft. Kranichfeld als Wittum blieb. — 3 Peter Dietrich (Petrus Theodoricus; Peter [Samuel] Thiederich) (1580–nach 1637 [1640/1641?]), gebürtig aus Grössen bei Naumburg, studierte in Leipzig und Jena, wurde 1619 Professor der Rechte an der U. Jena, Assessor am dortigen gesamtbernestinischen Hofgericht, Beisitzer, von 1637–1641[?] Vorsitzender des Schöppenstuhls in Jena, hzl. Rat daselbst, „einer der bedeutendsten Strafrechtslehrer seiner Zeit“ (Geschichte der Universität Jena 1548/58–1958. Festgabe zum 400jährigen Universitätsjubiläum. 2 Bde. Jena 1958, I, 91). Dietrich war schon früh als *Institutiones*-Editor an den ratichianischen Lehrreformen beteiligt. S. 190424 K 11. Vgl. Jöcher IV, 1101; Weniger, 282; Johannes Günther: Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena seit 1558 bis 1858. Ndr. d. Ausg. Jena 1858, Aalen 1979, 57 (Druckfehler beim angegebenen Todesjahr 1604); Barbara Oehme: Jenaer Professoren im Bildnis. Gemälde aus 425 Jahren Universitätsgeschichte (1548/58–1983). Jena (1983), 96.

320626

Fürstin Sibylla Elisabeth von Anhalt-Bernburg an Gräfin Elisabeth von Waldeck-Wildungen

Fn. Sibylla Elisabeth v. Anhalt-Bernburg (AL 1617; TG 18) bestätigt den Empfang eines Schreibens Gfn. Elisabeths v. Waldeck-Wildungen (AL 1629), dem ihr Jahresbeitrag für die *Noble Académie des Loyales* (AL) beilag. Sibylla Elisabeth dankt für die erwiesene Treue und bedauert, daß die auch im Sinne der Akademie liegende Kommunikation längere Zeit zum Erliegen gekommen sei; nun soll ein neuer Anfang gesetzt und der freundschaftliche Austausch, auch mit den Töchtern Gfn. Elisabeths, wiederaufgenommen werden. — Sibylla Elisabeth hält sich mit ihrer Schwester Anna Sophia (AL 1617[?]; PA; TG 19) seit etwa drei Wochen in Köthen auf, wo sich Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629, TG 38) allmählich gesundheitlich erhole. — Bei ihrem Besuch in Köthen hat sich Fn. Agnesa v. Anhalt-Dessau (TG 25) vergangene Woche an Gfn. Elisabeth erinnert und bedauert, daß sie nicht mehr Zeit mit ihr in Kassel habe verbringen können. — Sibylla Elisabeth hofft, die Gräfin in Zukunft wieder einmal zu treffen und ihre kultivierte Konversation zu genießen.

Q STA Marburg; 115 Waldeck 2 Anhalt 3, 2 Bl. (A: 2v), eigenh.; Sig.

A Madame Madame La Contesse de Waldeck nee Contesse de Nassau, à Waldeck